

# Wie stelle ich mich der Klasse vor?

von Marina Schober



im Unterricht



je nach Vorstellungsmethode



Vorstellungsideen kennenlernen



von 5 Minuten bis zu einer Schulstunde (je nach Art der Vorstellungsmethode)



Wie stelle ich mich der Klasse vor? Das ist eine Frage, die sich jeder zu Beginn des Referendariats stellt, bevor sie oder er einer völlig fremden Klasse gegenübersteht. Dieser Artikel soll dir einen Überblick über verschiedene Vorstellungsmöglichkeiten geben und Vor- und Nachteile der jeweiligen Methode herausstellen. Fest steht, dass jeder seine eigene für sich geeignete Methode aus den verschiedenen Möglichkeiten herausfinden muss, bevor man sich über die jeweilige Umsetzung Gedanken macht. Jede Vorstellungsmöglichkeit ist natürlich immer abhängig von der eigenen Persönlichkeit, der Klassenstufe, aber auch von der Zeit, die einem für eine Vorstellung in einer neuen Klasse bleibt. Es ist leider nicht immer genügend Raum vorhanden für eine lange, persönliche, die Kinder neugierig machende Vorstellung. Geordnet sind die Methoden nach dem benötigten Arbeitsaufwand.

Die in diesem Artikel dargestellten Vorstellungsmethoden können entweder sehr kurz (in 5 Minuten) oder im Rahmen von 30 Minuten bis hin zu einer Schulstunde umgesetzt werden. Je länger man sich für die eigene Vorstellung Zeit nehmen kann, desto persönlicher und schülerorientierter wird diese.



Welche Lehrerpersönlichkeit bist du? Wie viel möchtest du vor den Kindern von dir preisgeben? Bleibe natürlich und mache die Kinder auf dich neugierig! Überlege dir, mit welcher Methode du dich am besten identifizieren kannst! Auch wenn du nur wenig Zeit hast, kannst du die Kinder von deiner Person begeistern!



Wenn man das erste Mal in eine neue Klasse kommt, muss man sich über viele Dinge vorab Gedanken machen und nicht allein darüber, wie man sich vorstellt. Weiterführende Tipps zur Vorbereitung auf die erste Stunde gibt diese Webseite: [www.mandree.de/die-erste-unterrichtsstunde-einer-neuen-klasse](http://www.mandree.de/die-erste-unterrichtsstunde-einer-neuen-klasse)



## Die klassischen Vorstellungsmethoden

Im Folgenden lernst du zwei Vorstellungsmöglichkeiten kennen, die ohne aufwendige Vorbereitung umzusetzen sind.

### Methode „Kurzvortrag“

Die sicherlich einfachste Methode, sich einer neuen Klasse vorzustellen, ist es, sich der Klasse mündlich vorzustellen. Diese Methode nimmt nicht viel Zeit in Anspruch, sodass das Wichtigste schnell gesagt werden kann. Dennoch solltest du dir auch hier im Vorfeld Gedanken darüber machen, was du alles über dich erzählen möchtest, damit in der Eile nichts vergessen wird. Natürlich entscheidest du selbst, was du von dir preisgeben möchtest. Vereinfacht gesprochen kann man aber sagen, dass neben dem Namen auch etwas Persönliches (eigene Gründe für den Lehrerberuf, Lieblingsfach etc.) nicht fehlen sollte, um die Kinder neugierig zu machen und eine angenehme Atmosphäre zu schaffen. Diese Vorstellungsmethode ist definitiv die zeitsparendste. In Klasse 3/4 kann dies manchmal auch völlig ausreichen, insbesondere, wenn man nur einzelne Stunden in dieser Klasse unterrichtet. Solltest du aber mehr Zeit in dieser Klasse verbringen, solltest du dir genügend Zeit zu Beginn nehmen und auch auf Nachfragen der Kinder eingehen.

### Methode „Fragerunde“

Du kannst an die vorherige Vorstellungsmethode bei genügend Zeit eine Fragerunde anknüpfen, in der die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit bekommen, dir Fragen zu stellen, die sie beschäftigen. Sinn dieser Fragerunde sollte es sein, dass die Kinder alles loswerden, was ihnen auf der Seele brennt.



Natürlich solltest du dir hier auch im Klaren sein, dass du auf einige Fragen eventuell nicht antworten möchtest. Hier sollte man schlagfertig sein oder Ausweichantworten parat haben. Eine Fragerunde ist aber in allen Klassenstufen durchführbar und zeitlich variabel. Zu Beginn der Runde solltest du ein paar Regeln festlegen: Wie geht man als Schülerin oder Schüler vor, wenn man eine Frage stellen will? Darf ein Kind auch mehrere Fragen stellen? Wie viel Zeit ist für die Fragerunde vorhanden?

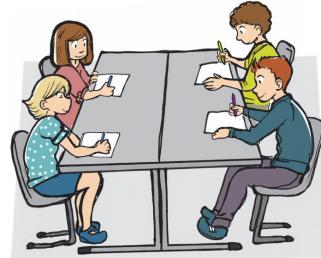
## Vorstellungsmethoden mit Schreibanlässen

Diese Vorstellungsmethoden benötigen als einziges Material Papier – entweder kleine Notizzettel oder DIN-A4-Zettel.

### Methode „Fragezettel“

Voraussetzung für die Auswahl dieser Methode ist die Schreibfähigkeit der Kinder. In der 1. und 2. Klasse ist daher eine mündliche Fragerunde geeigneter als diese Methode.

Zunächst stellst du dich kurz mündlich der neuen Klasse vor.



Danach lässt du die Schülerinnen und Schüler Fragezettel schreiben und in eine Fragenbox werfen. Diese Methode hat den Vorteil, dass du nicht unmittelbar mit Fragen konfrontiert wirst, auf die du auf die Schnelle keine geeignete Antwort hast. Du kannst direkt nach Einwurf die Fragen anschauen, bei Bedarf einige aussortieren und erst später beantworten.



Oder du nimmst die Fragezettel mit nach Hause, um dir in Ruhe ein Bild darüber zu machen, was die Kinder interessiert.  
Zu lange Zeit solltest du dir aber auch nicht damit lassen – denn du kannst dir sicher sein, dass die Kinder gerne schnell ihre Fragen beantwortet haben möchten.

### Methode „Steckbrief“

Eine schöne Möglichkeit ist es, im Vorfeld einen Steckbrief über sich als Person zu schreiben. Du kannst dir in Ruhe Gedanken machen, was du den Kindern alles darin mitteilen möchtest. Natürlich ist zu bedenken, dass ein Steckbrief recht unpersönlich ist, wenn er nur im Klassenzimmer zur Information ausgehängt wird. Andererseits bietet er eine gute Möglichkeit – sollte nach einer kurzen Vorstellung nicht viel Zeit sein – die Kinder neugierig auf dich zu machen. Darüber hinaus bietet er einen geeigneten Schreibanlass, sodass jedes einzelne Kind im Fach Deutsch daraufhin einen Steckbrief über sich selbst schreiben kann. Interessant ist diese Methode sicherlich in Klassen, die neu zusammengestellt wurden und wo sich die Kinder untereinander noch nicht genau kennen – also z. B. nach der 2. oder 4. Klasse. Für diese Methode sollten die Kinder bereits lesen und schreiben können, daher wäre sie für die erste Klasse nicht geeignet.

Eine Kopiervorlage für einen Steckbrief, die du auch für die Kinder verwenden kannst, findest du auf Seite 6 dieses Artikels. In den Bilderrahmen wird ein Foto eingeklebt.



## Vorstellungsmethoden mit Ratecharakter

Die Vorstellungsmethoden dieser Seite haben den Anspruch, die Kinder zu Ratefächsen zu machen und so eine große Neugierde auf die neue Lehrkraft zu wecken.

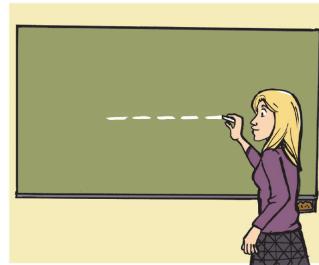
### Methode „Kreuzworträtsel“

Ein Kreuzworträtsel ist eine interessante Methode, die Schülerinnen und Schüler auf die neue Lehrerin oder den Lehrer neugierig zu machen. Indem die Kinder das Rätsel lösen, finden sie einiges Wissenswerte über ihre neue Lehrkraft heraus. Je mehr Informationen du dabei von dir preisgibst, desto einfacher wird für die Kinder das Kreuzworträtsel. Im Internet gibt es kostenlose Programme, mit denen man solche Rätsel erstellen kann. Natürlich ist diese Methode nicht für die 1. Klasse geeignet und sie stellt für die Kinder eine Herausforderung dar. Das Interesse an der neuen Lehrkraft ist aber definitiv geweckt. Die Zeit, die für diese Vorstellungsmethode eingeplant werden sollte, ist abhängig von der Schwierigkeit des Rätsels.

### Methode „Ratespiel“

Auch Ratespiele sind eine gute Möglichkeit, die Kinder auf die neue Lehrkraft neugierig zu machen. Statt den Namen der neuen Lehrkraft einfach an die Tafel zu schreiben, können die Kinder diesen in einem Spiel erraten. So bleibt zu Beginn schon der eigene Name gut im Gedächtnis der Kinder und diese Methode kann natürlich in allen Jahrgangsstufen umgesetzt werden. An die Tafel zeichnest du für jeden Buchstaben deines Namens einen leeren Strich. Daneben zeichnest du eine Blume mit 8 Blütenblättern, einem Stiel und 2 Blättern. Indem die Kinder nun der Reihe nach Buchstaben raten, wird der Name nach und nach aufgedeckt. Sollte ein geratener Buchstabe nicht im Namen vorhanden sein, machst du dies an der Tafel sichtbar, indem du von der Blume der Reihe nach Blütenblätter, dann Blätter und am Ende den ganzen Stiel wegwischt. Ziel ist es, den Namen zu erraten, bevor die Blume verwelkt ist.

Nach dem Erraten des Namens kannst du die Kinder weitere persönliche Informationen auch durch andere Spieltypen erraten lassen. Wenn die Schülerinnen und Schüler dein Alter erraten sollen, kannst du zum Beispiel eine Rechenaufgabe stellen. Deine Lieblingsfarbe können die Kinder durch die Farbe eines gleichfarbigen Gegenstandes im Klassenzimmer erraten. Diese Fragen solltest du dir natürlich im Vorfeld überlegen. Das Gute daran ist, dass du dir der Jahrgangsstufe entsprechend Fragen überlegen kannst.





## Vorstellungsmethoden mit viel Materialaufwand

Die beiden nächsten Vorstellungsmethoden sind vom Materialaufwand her höher, da du dir im Vorfeld Gegenstände überlegen musst, die mit deiner Person zu tun haben.

### Methode „ICH-Kiste“

Wie bei allen anderen Methoden, musst du dir hier ebenfalls genau überlegen, was du den Kindern über dich mitteilen möchtest. Diese Inhalte müssen nun aber in Form von Gegenständen präsentiert werden, die dann anschließend in eine Kiste – die sogenannte ICH-Kiste – gepackt werden.

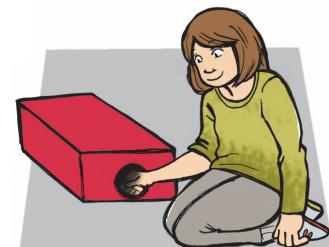


Das Sammeln der Gegenstände kann im Vorfeld einiges an Kopfzerbrechen bereiten – aber es lohnt sich! Jeder Lehrer packt natürlich seine ICH-Kiste individuell, da jeder andere Dinge bevorzugt. Im Bild sieht man einige Beispiele, die in so einer ICH-Kiste landen können: Ein Lieblingsbuch, ein Turnschuh (wenn man zum Beispiel gerne Sport treibt), ein eigenes Einschulungsfoto, eine Farbkarte mit der eigenen Lieblingsfarbe usw.

Die Kinder werden diese Dinge mit Begeisterung gemeinsam mit dir entdecken und erraten, was es mit den Gegenständen auf sich hat. Die ICH-Kiste ist eine Vorstellungsmöglichkeit für Jahrgangsstufe 1–3.

### Methode „Fühlkiste“

Die Fühlkiste funktioniert ähnlich wie die ICH-Kiste, nur muss man darauf achten, dass die Gegenstände in der Kiste durch Fühlen zu erraten sein müssen. Bilder sind hier nicht geeignet. Im Anschluss an eine allgemeine Fühlphase – sicher will jeder einmal fühlen – kann dann über die Eindrücke geredet, die Kiste gemeinsam geöffnet werden und darüber gerätselt werden, was für einen Hintergrund es für die Wahl dieser Gegenstände gibt. So kommt ein angenehmes Gespräch mit der Klasse zustande und es werden bei den Kindern Hemmungen gegenüber der neuen Lehrkraft abgebaut. Die Methode „Fühlkiste“ ist am besten für die 1. und 2. Jahrgangsstufe geeignet.





## Mein Steckbrief

### Das bin ich

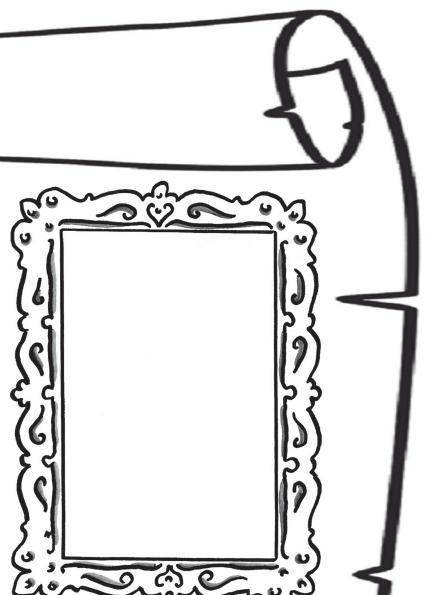
Name: \_\_\_\_\_

Wohnort: \_\_\_\_\_

So erkennst du mich:

Größe: \_\_\_\_\_ Haarfarbe: \_\_\_\_\_

Augenfarbe: \_\_\_\_\_



Meine Lieblingsfarbe: \_\_\_\_\_

Meine Hobbys: \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

Mein Lieblingessen: \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

Das solltest du noch über mich wissen: \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_